

LOGISTIK-KONJUNKTUR BLEIBT STABIL – GESCHÄFTSKLIMAINDEX STEIGT AUFGRUND HOHER ERWARTUNGEN LEICHT AN

Im März 2015 stieg der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers wieder leicht an. Dies ist insbesondere auf die hohen Erwartungen an das zweite Quartal 2015 zurückzuführen. Jeweils die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen rechnet mit einer stabilen bzw. günstigeren Geschäftslage – keines mit einer Verschlechterung. Insgesamt ist die Logistik-Konjunktur, trotz eines leichten Dämpfers in der aktuellen Geschäftsentwicklung, als stabil einzustufen. Parallel zur Geschäftsentwicklung scheint sich auch die Kapazitätsauslastung vorerst stabilisiert zu haben – dies jedoch auf hohem Niveau. Wie schon im Februar berichten Unternehmen vereinzelt von gesunkenen Kosten, ohne dass weitere Kostenreduzierungen auf breiter Front erwartet werden. Gleichzeitig berichten einige Transport- und Logistikunternehmen im März 2015 wieder von gesunkenen Preisen, die aber im zweiten Quartal durch Preiserhöhungen wieder kompensiert werden sollen. Die Preissituation scheint, wie auch die immer kurzfristigere „Logistikwelt“, Auswirkungen auf die Vertragslaufzeiten zu haben, sodass nur noch in wenigen Fällen langfristige Verträge abgeschlossen werden. Bei der Bewertung eines Logistikstandortes spielt auch im Jahr 2015 die Nähe zu den Märkten und Verbrauchern die wichtigste Rolle. Jedoch rücken auch aufgrund des drohenden Flächenmangels andere Standortfaktoren vermehrt in den Vordergrund. Dazu zählt insbesondere eine starke industrielle Basis.

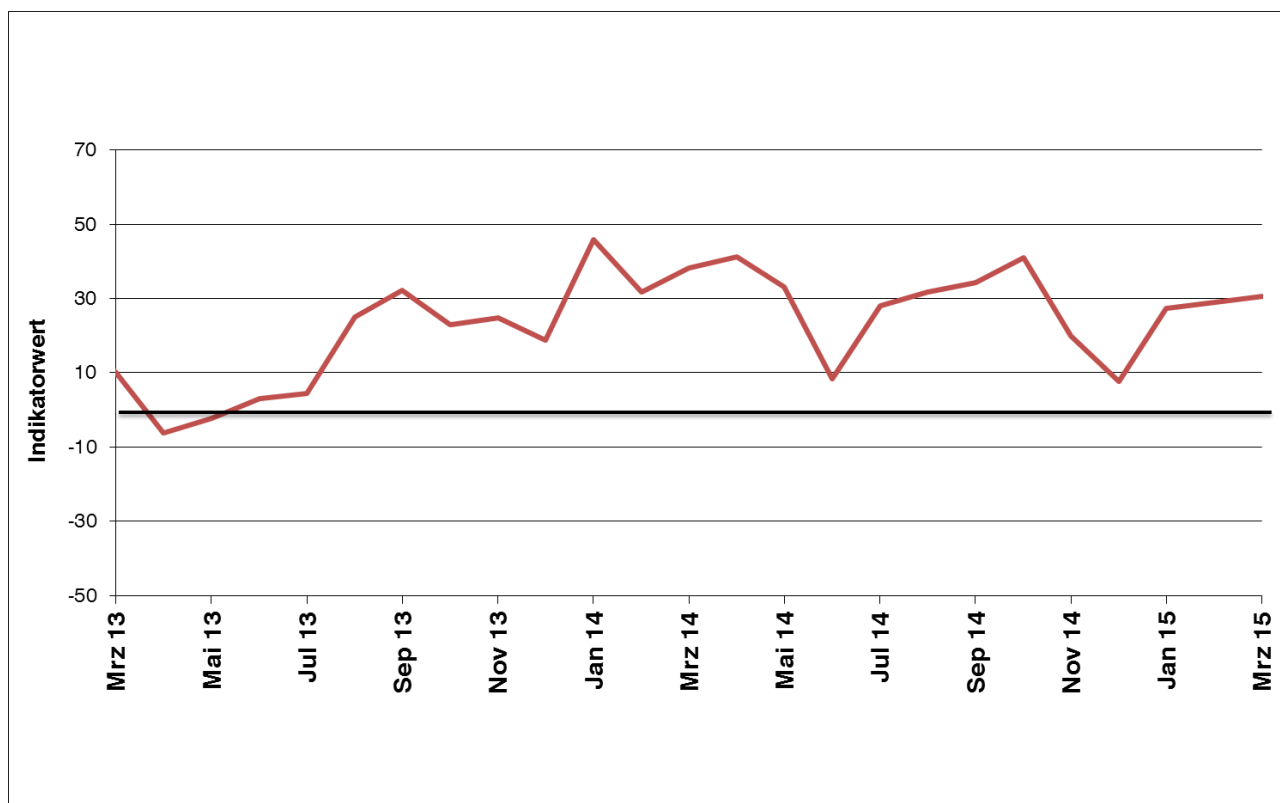


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Geschäftsentwicklung trotz Dämpfers stabil

Im März 2015 berichten die befragten Logistiker überwiegend von einer stabilen Geschäftslage. Folglich geben 71 % der Befragten an, dass sich ihr Geschäft im Verlauf des letzten Monats nicht verändert hat. Gleichzeitig berichten 21 % von einer Verbesserung – dieser Wert lag im Februar noch bei 41 %. Damit musste die Geschäftsentwicklung im März einen leichten Dämpfer hinnehmen. Auch deshalb dürfte der Anteil derjenigen, die von einer „schlechten“ saisonalen Geschäftslage berichten, leicht gestiegen sein (6 % zu 12 %). Auf der anderen Seite blicken die Logistiker trotz der Euro-Schwäche sowie anhaltender Krisen im Ausland optimistisch auf das zweite Quartal. Während 50 % der Befragten von einer gleich bleibenden, stabilen Geschäftslage ausgehen, rechnet die andere Hälfte sogar mit einer günstigeren Geschäftslage.

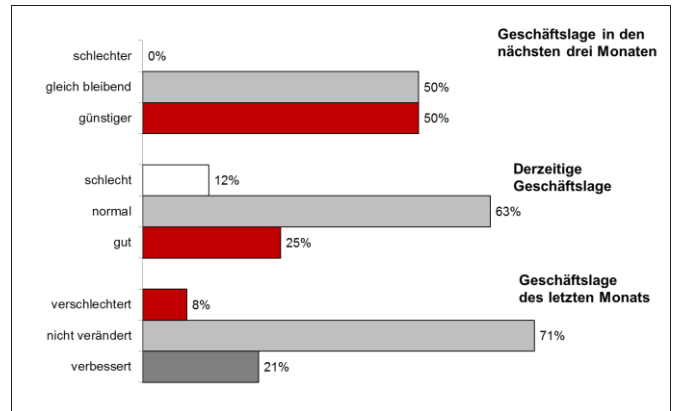


Abbildung 2:
Geschäftslage

Kosten erneut vereinzelt gesunken

Im März 2015 berichten ähnlich wie im Vormonat im Saldo mehr Unternehmen von gesunkenen Kosten (8 %) als von gestiegenen Kosten (4 %). Damit scheinen Kostensenkungen erneut vereinzelt möglich zu sein, wenngleich Einsparungen auf breiter Front ausbleiben dürften. Auch für die kommenden drei Monate wird die Kostenstruktur der Branche stabil bleiben. Nur 8% der Befragten rechnen mit sinkenden, immerhin 21 mit steigenden Kosten. Die Mehrheit erwartet jedoch unveränderte Kosten. Es bleibt abzuwarten, wie lange diese Ruhe an der Kostenfront, die insbesondere durch den derzeit niedrigen Ölpreis ausgelöst wurde, vorhält

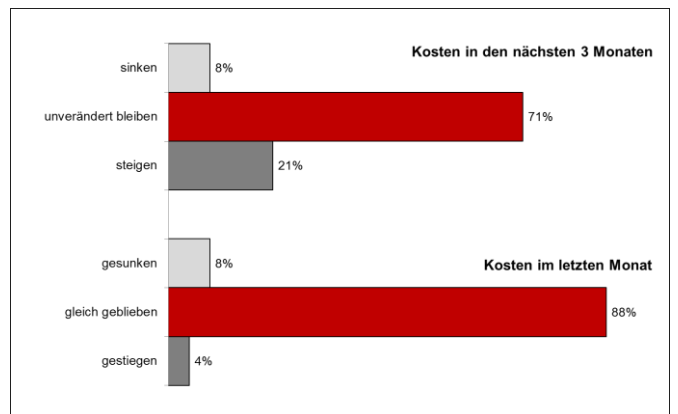


Abbildung 3:
Kosten

Negative Preisentwicklung

Wie schon im Januar 2015 berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen im März 2015 wieder von gesunkenen Preisen. Demnach mussten 17 % der Logistiker sinkende Preise hinnehmen, während keiner der Befragten seine Preise anheben konnte. Damit hinkt die Preisentwicklung noch immer den Erwartungen für 2015 hinterher. Grund für diese Entwicklung könnten die gleichbleibenden oder sogar sinkenden Kosten sein, die es den Dienstleistern erschwert, Preise anzupassen. Immerhin bleiben 21 % der Logistiker optimistisch und hoffen auf eine positive Preisentwicklung im kommenden Quartal. Die breite Mehrheit geht von unverändert bleibenden Preisen aus.

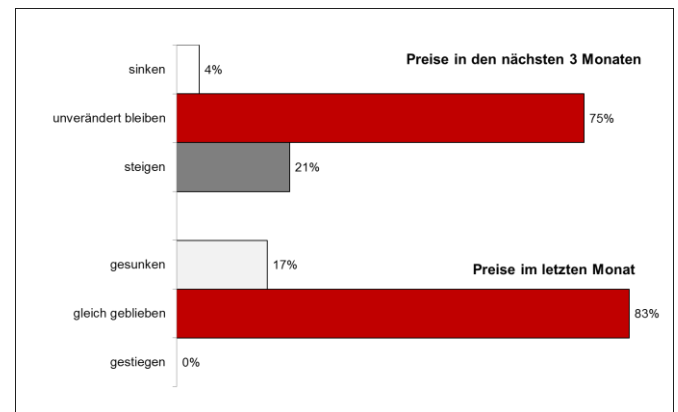


Abbildung 4:
Preise

Trend zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen nur teilweise bestätigt

2015 geben knapp über die Hälfte der Befragten an, dass die meisten ihrer bestehenden Vertragslaufzeiten mittelfristig seien (2014: 47%). Der Anteil der Logistiker, deren Verträge kurzfristig sind, ist mit 26 % deutlich niedriger als im Vorjahr. Die letztjährige Erwartung eines Trends hin zu mittel- bis kurzfristigen Verträgen hat sich damit offensichtlich nur teilweise bestätigt. Ungeachtet dessen rechnen die Befragten für die Zukunft weiter mit einer Zunahme der Kurzfristigkeit. Demnach gehen erneut mehr Unternehmen bei neu abzuschließenden Verträgen von kurzen Laufzeiten aus. Das kann u.a. an der immer höheren Flexibilität liegen, welche viele Kunden der Logistiker benötigen. Auf der anderen Seite bedeuten langfristige Verträge für Transport- und Logistikunternehmen oftmals aber auch eine Bindung an das derzeitige Preisniveau, sodass Preiserhöhungen in den nächsten Monaten noch weniger einfach durchsetzbar wären. Damit könnten langfristige Verträge auch von den Logistikern derzeit unter Umständen nicht gewollt sein.

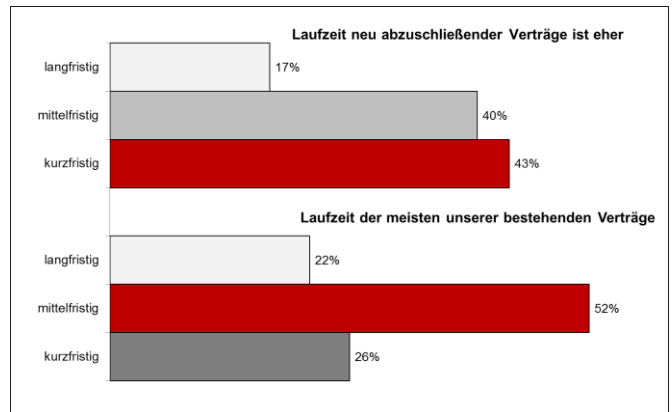


Abbildung 5:
Verträge

Kapazitätsauslastung erfüllt Erwartungen

In der vorangegangenen Befragung ist der überwiegende Teil der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer unverändert bleibenden Kapazitätsauslastung ausgegangen. Im März 2015 berichtet tatsächlich die deutliche Mehrheit der Befragten von einer unveränderten stabilen Kapazitätsauslastung im Verlauf der letzten Monate. Von einer verbesserten Auslastung berichten im Saldo +15 % der Logistiker (Dezember 2014: +37 %). Trotz dieser (erwarteten) Eintrübung stufen über die Hälfte der Befragten die saisonale Auslastung als „normal“, weitere 39 % sogar als „gut“ ein. Insgesamt folgt die Kapazitätsauslastung damit zumindest temporär einem ähnlichen Trend wie die Geschäftsentwicklung. Nur 9 % der Logistiker gehen von einer Rückläufigkeit für die kommenden Monate aus – deutlich mehr Unternehmen rechnen mit Steigerungen bei der Kapazitätsauslastung. Damit dürfte die Logistik-Konjunktur auch weiterhin stabil bleiben.

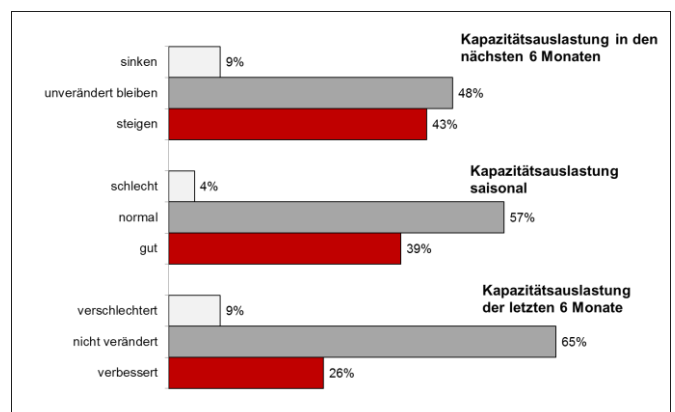


Abbildung 6:
Kapazitäten

TMS stehen noch immer stark im Fokus

Industrie 4.0 und die damit zusammenhängende Digitalisierung von Prozessen sind auch in der Logistik ein wichtiges Thema. Folglich spielen Softwarelösungen für logistische Prozesse eine bedeutende Rolle. Im Ranking der Investitionen für das Jahr 2015 stehen Transport-Management-Systeme (TMS) nach wie vor weit oben auf der Agenda. Demnach planen fast über 50 % der Befragten in diesen Bereich zu investieren (2014: 47 %). Deutlich an Bedeutung gewonnen haben in diesem Jahr die sonstigen Spezialanwendungen und belegen den zweiten Platz – 35 % in 2015 zu 29 % in 2014. Warehouse-Management-Systeme (WMS) nehmen mit 30 % den dritten Platz im Ranking ein und befinden sich damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

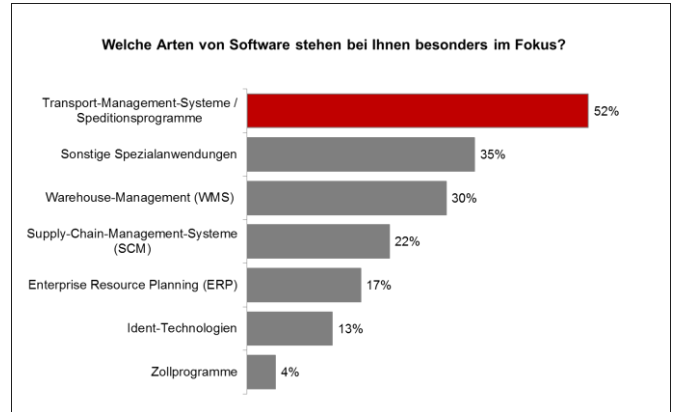


Abbildung 7: Softwareinvestitionen

Anders als im Vorjahr scheint die Akzeptanz der Logistiker für Cloud-Computing gestiegen zu sein. Während sich im Vorjahr noch fast die Hälfte der Logistiker gegen Cloud-Computing ausgesprochen hat, ist dieser Wert auf 30 % gesunken. Gleichzeitig können sich 39 % der Befragten vorstellen, Software in der Cloud zu beziehen (2014: 29 %). Die Akzeptanz für Industrie 4.0 scheint damit insgesamt gestiegen zu sein. Im Vergleich zu anderen Branchen z.B. Automotive hat die Logistik in diesem Bereich jedoch noch Nachholbedarf.

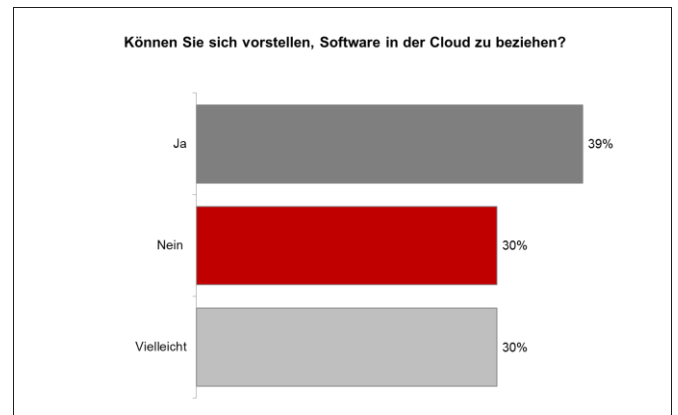


Abbildung 8: Cloud

Russischer Logistikmarkt verliert an Bedeutung

Während im letzten Jahr noch die deutliche Mehrheit der befragten Logistiker (76 %) von einem russischem Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung sprachen, hat sich diese Einschätzung im März 2015 signifikant verändert. Damit scheint die aktuell schwierige politische Situation offensichtlich seine Spuren zu hinterlassen, sodass nur noch 29 % in Russland einen Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung sehen – ebenso viele sehen eine gleich bleibende Bedeutung. Der Anteil derjenigen, welche die Bedeutung des russischen Logistikmarktes als nachlassend einstufen, ist von 25 % auf 43 % gestiegen. Damit überrascht es nicht, dass keiner der Befragten einen Markteintritt plant. Vielmehr berichten 35 % von rückläufigen Geschäftstätigkeiten in Russland.

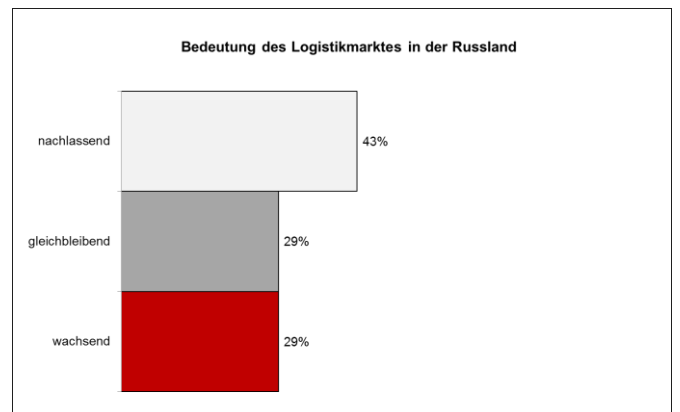


Abbildung 9: Logistikmarkt Russland

Flächenknappheit macht sich bemerkbar

Bei der Frage nach den Stärken eines guten Logistikstandorts sprechen sich die Befragten erneut für die Nähe zu den Märkten aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil jedoch von fast 60 % auf knapp 50 % gesunken. Dies dürfte unter anderem auch daran liegen, dass die Flächen insbesondere in Ballungszentren kontinuierlich knapper werden, sodass andere Faktoren an Bedeutung gewinnen. Demnach ist der Standortfaktor einer starken industriellen Basis für die Logistiker erkennbar wichtiger geworden – 47 % in 2015 zu 29 % in 2014. Gleichzeitig scheinen niedrige Grundstücks- bzw. Immobilienpreise nachrangig zu sein. Während im Vorjahr 18 % der Befragten dies als Stärke eines guten Logistikstandorts sahen, ist der Wert 2015 auf 10 % gesunken.

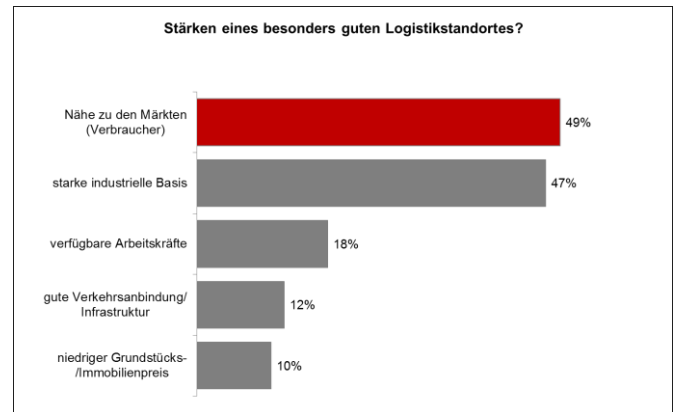


Abbildung 10:
Logistikstandorte

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
E-Mail:
m.morgan@sci.de